



SACHBUCH

SCHULDEN

David Graeber

In der Weltwirtschaft geht es drunter und drüber. Einige Schlawmeier werden fast über Nacht zu Milliardären. Doch die Mehrheit der Europäer muss zusehen, wie das Ersparte schmilzt, und muss dem Staat höhere Steuern entrichten, während die Löhne sinken. Diese Lage ist nicht neu. Sie ist der Normalfall. Das behauptet David Graeber, ein amerikanischer Anthropologe, der sich in der Occupy-Bewegung engagiert und deswegen seine Professorenstelle verlor. Graeber beleuchtet die Geschichte der vergangenen 5000 Jahre und zeigt, dass Schulden seit je ein mächtiges Instrument sind, um aus freien Menschen Knechte, Leibeigene und Sklaven zu machen. Aber auch zwischen den Staaten gelten unterschiedliche Regeln. Verschuldet sind alle Länder, aber nur die ärmeren können gezwungen werden, alle Kredite zurückzuzahlen, die Grossmächte kann niemand betreiben, sie können weiterhin auf Pump existieren. Wer Graebers intelligentes, gelehrtes Werk liest, begreift viel besser, was derzeit passiert. Ein herausragendes Buch zur Ökonomie. ★★★★★ Klaus Lieber

(Klett-Cotta)



(www.bretterwelt.de)

TIPP DER WOCHE

Heinz de Specht: «schön»

Voller Pfiff und Ironie

In Sport, Politik und Musik gilt die Regel, aus starken Solisten zusammengesetzte Teams könnten nicht funktionieren, weil sich alle in den Vordergrund spielen wollten. Hier ist über eine hinreissende Ausnahme zu berichten. Im Trio Heinz de Specht sind Roman Riklin, Daniel Schaub und Christian Weiss, ein St. Galler und zwei Zürcher, alle drei Liederkomponisten und -texter, Multiinstrumentalisten und Sänger. Mit ihren Stimmen und unzähligen Instrumenten kreieren sie immer neue Klangbilder – nicht nur «schön» wie im CD-Titel, sondern auch gut –, und mit Worten wissen alle drei genauso virtuos umzugehen. So singen sie zum Beispiel die Gedanken des Walterli Tell in der ungemütlichen Situation mit dem Apfel über sich und Vaters Armbrust vor sich – oder die Ansichten eines Klons. Ihre Texte



Virtuose Wortkünstler: Trio Heinz de Specht.

sind voller Pfiff und Ironie und vor allem voller Selbstironie, die scharfen Witz erst zum echten Humor macht. Ein umwerfendes musikalisches Versdenkmal setzen Heinz de Specht den verschwindenden Beizen mit ihren «Ménages», in denen die Intimfeinde Maggi-Würze und Knorr-Aromat einträchtig nebeneinander auf ihren Einsatz warten. Ein präzises gastronomisches Gesellschaftsportrait im Kleinformat. ★★★★★ Martin Hauenberger

MUSIK

Linger On Mazzurka

Jolly And The Flytrap

Erst das vierte Album in über zwanzig Bandjahren, doch jedes Album ist ein Original. Denn die Truppe aus Engelberg kennt sich zwar in der Musik bestens aus, doch sie pflegt ihre ganz eigene Musik – die rumpelt und rockelt und Chilbi-Stimmung verbreitet, die fetzt und träumt und im Ska-Rhythmus pümpelt – und ganz einfach toll ist. ★★★★★ Heinz Storrer



(Tudor)

Afterglow

Black Country Communion

Das dritte Album dieses angloamerikanischen Bluesrock-Quartetts sorgt für vollen Impact. Wenn Bassist Glenn Hughes (Deep Purple), Gitarren-Virtuose Joe Bonamassa, Drummer Jason Bonham und Derek Sherinian (Dream Theatre) loslegen, trifft muskulöser US-Hardrock auf eleganten britischen Blues – eine zeitlose Mischung, die packt. ★★★★★ Heinz Storrer

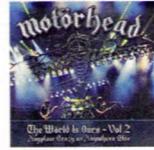


(Phonag)

The Wörlt Is Ours Vol. 2

Motörhead

Seit «Ace Of Spades» stehen Motörhead für lauten, gradlinigen und grundehrlichen Härtestrock – das ist zwar nicht wirklich spektakulär, doch wenn Lemmy Kilmister & Co. durchstarten, IST das spektakulär. Weil sie, wie auf diesem Live-Doppelalbum, genau das abliefern, was man von ihnen erwartet: Qualitäts-Röck'n' Röll im Overdrive! ★★★★★ Heinz Storrer



(Emi)

Burn. Flicker. Die.

American Aquarium

Drängend, dringend, bedrohlich kommt der erste Song dieses wuchtigen Countryrock-Albums daher, ein Song, wie ein Faustschlag, wie ihn wie einst Steve Earle hätte führen können. Auch der Rest, den dieses US-Sextett mit Frontmann Sänger BJ Barham vorlegt, haut einem fast aus den Socken. «Brennen. Flackern. Sterben»? Wow! ★★★★★ Heinz Storrer



(Blue Rose/MV)